



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei, Claudia Köhler, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Andreas Birzele, Cemal Bozoğlu, Maximilian Deisenhofer, Gülseren Demirel, Toni Schuberl, Florian Siekmann** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Haushaltsplan 2024/2025;  
hier: Einrichtung Bayerisches Rechenzentrumsbüro  
(Kap 16 03 neue TG)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 16 03 wird eine neue TG „Bayerisches Rechenzentrumsbüro“ ausgebracht und für die Jahre 2024 und 2025 jeweils mit einem Ansatz in Höhe von 250,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die Mittel stehen für ein Arbeitnehmerbudget für zwei Vollzeitstellen, Öffentlichkeitsarbeit und Sachmittel zum Aufbau eines Bayerischen Rechenzentrumsbüros zur Verfügung. Das Büro dient als Anlaufstelle für Kommunen, Rechenzentrenbetreiber, Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen.

### **Begründung:**

Die digitale Infrastruktur ist das Rückgrat für die jetzige und zukünftige Digitalisierung in allen Gesellschaftsbereichen. Die digitale Infrastruktur umfasst nicht nur ein flächendeckendes Breitband- und Mobilfunknetz, sondern ebenso wichtige Dateninfrastrukturen wie Rechenzentren. Nur mit resilienten und leistungsfähigen Rechenzentren können viele Ziele in der Digitalpolitik erreicht werden. Mit den zunehmenden Datenströmen, die mit stetig steigender Nutzung digitaler Technologien und Geräte einhergehen, wird die Rolle der regionalen Rechenzentren immer wichtiger. Mit der Errichtung eines Rechenzentrumsbüros wird Bayern zu einem wettbewerbsfähigen, attraktiven Ansiedlungsort für Rechenzentrenbetreiber und Unternehmen. Denn zum Digitalstandort Bayern gehört eine leistungsfähige Rechenzentreninfrastruktur. Diese wird mit Blick auf die erhebliche und kapitalintensive Digitalwirtschaft immer wichtiger. Diese Wettbewerbsfähigkeit soll auch in Zukunft gesichert werden, indem die Rechenzentrumlandschaft in Bayern ausgebaut und gestärkt wird.

Das Rechenzentrumsbüro würde Bayern als Standort für innovative und nachhaltige Rechenzentren weiterentwickeln und stärken, die unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure und Aktivitäten vernetzen und eine öffentliche Sichtbarkeit für diese Aktivitäten schaffen. Das Land Hessen hat seit Mai 2022 ein Rechenzentrumsbüro im Betrieb und bereits gute Erfahrungen damit gemacht. Vor allem in einem Flächenland wie Bayern, ist eine Vernetzung unter den relevanten Akteuren samt fachlichem Austausch, um Wissens- und Know-how-Transfer zu forcieren, von großer Bedeutung. Insbesondere Kommunen würden von einer zentralen Anlaufstelle, die Information bereitstellt und Vernet-

zungsmöglichkeiten schafft, profitieren. Die Kommunalvertreter sind für den Aufbau einer energieeffizienten digitalen Infrastruktur der wichtigste Ansatzpunkt. Der notwendige Kompetenzaufbau könnte gut aus diesem Rechenzentrumsbüro gesteuert werden.

Auch bayerische Unternehmen würden von diesem Rechenzentrumsbüro profitieren. Die Zunahme in der Nutzung von Technologien wie Künstlicher Intelligenz in der Wirtschaft steigert auch für diese Akteure den Bedarf nach Rechenzentren.